ReitbahnBote

Stadtteilzeitung für das Reitbahnviertel

1/2013 Februar - April 2013 4. Jahrgang kostenlos

Hoffnung auf den Frühling in unserem Reitbahnviertel

Zukunft: Die Tankstelle an der Annenstraße, eine der ältesten in Deutschland wird derzeit zum kleinsten Hotel der Welt umgebaut. Seite 12

Geschichte: Das TIETZ feiert in diesem Jahr mit einem Familientag am 26. Oktober sein 100-jähriges Jubiläum und kann auf eine wechselvolle Geschichte zurückblicken. Seite 11

Farbenfroh: Die Kindertagesstätte „Stupsnasen“ auf der Wiesenstraße gestaltet gerade ihr Außengelände mit engagierten Eltern um.

Hoffnung: Bald kehrt der Frühling ein und auf dem neu gestalteten Annenplatz werden 14.000 Frühjahrsblüher für gute Laune sorgen.

Sie lesen in dieser Ausgabe:

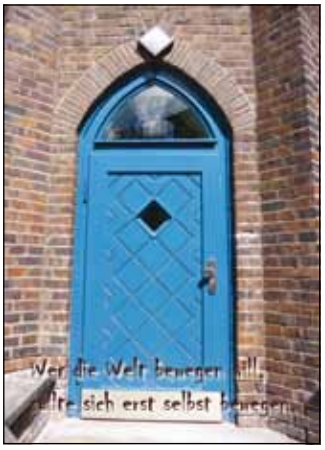
- Frühjahrsputz am 5. April - Aktion rund um den Annenplatz
- Bilanz und Ausblick: Was EFRE 2012 im Viertel bewirkte und welche Pläne es für 2013 gibt
- 5 Jahre Bürgerstiftung - gemeinsam für unsere Stadt
- Ausstellung zu Ergebnissen des Kunstwettbewerbs ist bis Ende Februar im Kraftwerk zu sehen
- Rollimaskentheaterstück kommt im Sommer zur Aufführung
- Nistkästen am Frühförderzentrum
- Lateinamerika hielt Einzug auf der Reitbahnstraße
- Colour + Coffee by Fimo: Tattoos und Piercings

Mit Spiel und Spaß zu einem sauberen Viertel

Am **5. April, 15 bis 18 Uhr,** findet unsere nächste Frühjahrsputzaktion im Reitbahnviertel statt. Im Rahmen des Wettbewerbs um den „Goldenen Besen“, der jährlich vom ASR ausgeschrieben wird, wollen sich auch in diesem Jahr wieder Bewohner und Nutzer um ihren Stadtteil kümmern. Geputzt wird im Annenkarree und in den angrenzenden Gebieten. Hilfsmittel und Utensilien werden vom ASR gestellt. Wer gern mithelfen möchte, findet sich an diesem Tag einfach auf dem Annenplatz ein. Für alle Helfer gibt es eine kleine Stärkung zum Abschluss. Damit sich auch die Kleinen nicht langweilen müssen, wird unser Frühjahrputz von zwei weiteren Aktionen umrahmt. **(siehe Seite 7)**

Neue Image-Postkarten

Im Stadtteiltreff sind ab sofort neue Image-Postkarten vom Reitbahnviertel kostenfrei erhältlich. Finanziert wurden diese über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und die Stadt Chemnitz.
Eine kleine Auswahl ist hier zu sehen.



Wir suchen ...

Der Kinderladen Tigerente e.V. in Chemnitz ist ab sofort auf der Suche nach einer jungen Frau oder einem jungen Mann zwischen 18 und 27 Jahren, die ein **Freiwilliges Soziales Jahr** (FSJ) absolvieren wollen.
Bitte melden unter Telefon 0371/4 05 99 79 bei der Elterninitiative Tigerladen e.V., Clausewitzstr. 4, 09130 Chemnitz.

Kontakt und Sprechzeiten Stadtteiltreff Reitbahnviertel

Stadtteilmanagerin Katrin Günther
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 66649-62 | Fax: 0371 66649-64
E-Mail: katrin.guenther@awo-chemnitz.de
www.reitbahnviertel.de

Dienstag:	09:00–12:00 Uhr
Donnerstag:	13:00–18:00 Uhr
	und nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber: AWO Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V. | Clara-Zetkin-Str.1 | 09111 Chemnitz | Telefon 0371 6956100 | www.awo-chemnitz.de
Kontakt: Stadtteilmanagement Reitbahnviertel | Katrin Günther
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz | Tel.: 0371 66649-62
E-Mail: katrin.guenther@awo-chemnitz.de
Verantw. Redakteurin, Satz und Layout: Margitta Zellmer
Druck: RIEDEL Verlag, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit OHG Chemnitz
Heinrich-Heine-Straße 13a | 09247 Chemnitz
V.i.S.d.P.: Herausgeber
Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge gekürzt wiederzugeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nach Maßgabe der Redaktion in den Redaktionsplan eingeordnet.
Auflage: 3000 | kostenlose Verteilung

Europäische Union
Europa fördert Sachsen
EFRE
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
CHEMNITZ STADT DER MODERNE

Bilanz und Ausblick:

Was die EFRE-Förderung im Reitbahnviertel bewirkt hat und welche Vorhaben noch anstehen

Um positive Veränderungen in einem Stadtteil zu bewirken, braucht es nicht nur gute Ideen und handelnde Akteure, lange Anträge und gute Konzepte, sondern auch die finanziellen Mittel, diese Ideen umzusetzen. Für die Entwicklung des Fördergebietes „Reitbahnviertel" wurden durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 2007 bis 2013 EU-Finanzhilfen in Höhe von 3.005.100 Euro bewilligt. Das Stadtplanungsamt gab uns Auskunft über durchgeführte, derzeit in der Umsetzung befindliche und kommende Projekte.

Bis 2012 konnten so folgende Projekte durchgeführt werden:

• Bauliche Verbesserungen und Umbau der Jugendkirche St. Johannis
• Allee des Lichts im Park der OdF, versehen mit Straßenlaternen aus den verschiedenen Chemnitzer Partnerstädten
• Gestaltung des Bernsbachplatzes mit Banken in Form des Schriftzuges NIMM PLATZ
• Gestaltung des Außenbereiches im Interdisziplinären Frühförderzentrum durch den Bau des ersten behindertengerechten Spielplatzes in Chemnitz
• Kulturtreffpunkt im Reitbahnviertel
• Ausgestaltung einer Tagesmutterwohnung
• Kreativwerkstatt für Kinder im Interdisziplinären Frühförderzentrum
• Stadtteilfest in den Jahren 2010 bis 2012
• Schaffung eines Projektraumes für den Chemnitzer Künstlerbund
•Bau Jugendcafé am Park der OdF in der Jugendkirche St. Johannis
• Sommerakademie 2009 - 2010
• Werbegemeinschaft der Händler Innere Reitbahnstraße
• Fortschreibung des Handlungskonzeptes für das Fördergebiet Reitbahnviertel
• Programmbegleitung

Folgender Mittelabfluss ist angefallen (zuwendungsfähige Gesamtkosten brutto):

2009: 404.402,72 Euro
2010: 572.354,56 Euro
2011: 579.619,43 Euro
2012: 525.207,28 Euro

Einige Projekte befinden sich derzeit noch in der Umsetzungsphase:

• Umbau Annenplatz: Das Bauvorhaben ist abgeschlossen, die Fertigstellungspflege erfolgt 2013
• Stadtteilfest 2013
• Einrichten und Betreiben des Stadtteiltreffs Reitbahnviertel als Plattform für Bewohner und Akteure des Viertels (seit 2009)
• Stadtteilmanagement als Ansprechpartner für Bewohner und Akteure sowie Schnittstelle zwischen Bürgern und Verwaltung (seit 2009)
• Reitbahnfonds: Förderung von Mikroprojekten im Reitbahnviertel bis 1.000 Euro
• Einrichten und Betreiben der Gläsernen Werkstätten (seit 2010)
• Öffentlichkeitsarbeit
• Kleiner KU-Fonds: Förderung Kleiner Unternehmen
• Programmbegleitung KU-Fonds

Mit EFRE-Mitteln wurde auch die Werbegemeinschaft der Händler Innere Reitbahnstraße 2009 bis 2012 gefördert.

Das Agricola-Gymnasium erhält eine Photovoltaikanlage.

• Photovoltaikanlage Agricola-Gynasium:
Die Baumaßnahme wurde im Dezember 2012 begonnen und befindet sich derzeit im Abschluss

• Fußgängerquerungen/Radverkehrsanlagen:
Für das Projekt Fußgängerquerung/Rad-verkehrsanlagen wurde eine Verkehrsstudie durch ein externes Planungsbüro durchgeführt. Nach Betrachtung baugenehmigungsrechtlicher Belange kann in der aktuellen Förderperiode der Neubau des Gehweges Wiesenstraße (zwischen Annenstraße bis Kita Wiesenstraße) realisiert werden.

• Soziales Haus:
Die Baugenehmigung wird Mitte Februar 2013 erwartet, damit können die Baumaßnahmen an der Annaberger Straße im März 2013 beginnen.

Folgender weiterer Mittelabfluss ist geplant (zuwendungsfähige Gesamtkosten brutto):

2013: 746.309,92 Euro
2014: 85.607,25 Euro

Bilanz und Ausblick des Stadtteilmanagements

Was hat sich im vergangenen Jahr im Reitbahnviertel getan?

Auch im letzten Jahr hat sich wieder vieles in unserem Viertel getan. Die Neugestaltung des Annenplatzes wurde abgeschlossen und wir freuen uns auf zahlreiche bunte Frühjahrsblüher, die hoffentlich bald ihre Köpfe aus der Erde stecken. Die Kindertagesstätte an der Moritzstraße wurde am 6. Februar vergangenen Jahres eröffnet. Hier wird sich an der italienischen Reggio-Pädagogik orientiert, wo die Kinder befähigt werden, über das Alltägliche hinaus in die Welt des Neuen und Unbekannten vorzudringen. Des Weiteren schmücken zahlreiche neue Schaufenster unser Viertel. Die Fachmänner in Sachen Fahrrad sitzen nun direkt vor der Tür und beraten gern Jung und Alt im Fahrradfachgeschäft ‚radschlag' an der Reitbahnstraße. Gleich daneben kann man bei einem Kaffee junge Kreativität genießen: Marlen Linsdorf und Jenny Rösner eröffneten unter dem Motto „Was für ein Mensch bist du?" Mitte Oktober ihr Geschäft, in dem man nicht nur Schmuck und handgefertigte Beutel erwerben kann. Man kann es sich auch mit Freunden oder der Familie auf den gemütlichen Sitzplätzen, an der Bar, in der Lounge oder der Lese- und Spielecke gemütlich machen. Die Experimentierfreunde von „Mr. Snow" zeigen nebenan in der Reitbahnstraße 80 mit ihren Kunststoffbahnen, dass man nicht unbedingt Schnee zum Skifahren, Snowboarden oder Rodeln braucht. Tattooliebhaber haben eine neue Anlaufstelle in der Reitbahnstraße 21 im Tattoo-Studio „Colour & Coffee by Fimo" gefunden und wer das Besondere sucht, der sollte einmal zu LuzDary's in die Reitbahnstraße 28 gehen und sich von der lebenslustigen, aus Kolumbien stammenden Frau Franke ihre verschiedensten Produkte aus Lateinamerika, Spanien und Portugal vorstellen lassen. Aber nicht nur Neues, sondern auch Historisches gab es zu feiern. So beging beispielsweise das Geschäft Hutförster seinen 100. Geburtstag. Die Annenschule feierte im Oktober ihr 60-jähriges Bestehen und zahlreiche ehemalige Schüler nutzten die Chance, ihr altes Schulhaus zu besuchen.

Beim Frühjahrsputz 2012 wurde das Gelände um den Annenplatz vom Winterdreck befreit.

Im Sommer, kurz vor den großen Ferien, fand gemeinsam mit der Annenschule und in Kooperation mit zahlreichen fleißigen Akteuren unser drittes Stadtteilfest statt. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, sich auszutauschen, mit dem Stadtteilmanagement zu sprechen oder bei Würstchen und Getränken das abwechslungsreiche Bühnenprogramm zu genießen. Als die Tage dann kürzer und es zeitiger dunkel wurde, trafen sich die Großen und Kleinen des Reitbahnviertels zum traditionellen Lampionumzug, diesmal in Begleitung des afrikanischen Trommlers Arba Manillah und mit einer wunderschönen Feuershow von Las Fuegas.

Aber es wurde nicht nur gefeiert, sondern auch geklotzt. Im April fanden sich viele fleißige Bürger zum Frühjahrsputz ein, um unser Viertel ein wenig aufzupolieren. Außerdem trifft sich die Bürgerinitiative Reitbahnviertel regelmäßig jeden zweiten Donnerstag im Monat, 17 Uhr, im Stadtteiltreff, um über Verbesserungen im Wohnumfeld zu diskutieren, ein Kunstprojekt zu organisieren oder verschiedene Bürgeranliegen zu besprechen.

Gaukler Narrateau bezauberte auch zum Stadtteilfest 2012 die kleinen und großen Besucher.

Das Stadtteilmanagement wird als ständiger Ansprechpartner und helfende Hand von Bürgern, Gewerbetreibenden, Ämtern, Vermietern, Vereinen und Einrichtungen genutzt. Im Stadtteiltreff finden regelmäßige Stadtteilrunden statt. Diese sind öffentlich und dienen dem Austausch und der Information aller Interessierten im Reitbahnviertel. Ein weiterer wichtiger Aufgabenschwerpunkt des Stadtteilmanagements ist die Bürgerbeteiligung. So wurde beispielsweise im letzten Jahr gemeinsam mit den Gewerbetreibenden an der Reitbahnstraße, interessierten Bürgern sowie Vertretern des Stadtplanungs- und Tiefbauamtes über eine Neugestaltung der Reitbahnstraße diskutiert.

Wichtig ist es außerdem, das Reitbahnviertel bekannter und erlebbarer zu machen. Dies haben wir durch unsere regelmäßig erscheinende Stadtteilzeitung, die Homepage, unseren YouTube-Channel und den Facebook-Auftritt, das jährliche Stadtteilfest und viele kleine Projekte stark voran getrieben. Im letzten Jahr konnten so z.B. Bewohner des Reitbahnviertels ihre schauspielerischen Fähigkeiten beim Theaterprojekt „Chemnitz umgraben" entdecken und zahlreichen Gästen ihre Sicht auf den Stadtteil näher bringen, das Weltecho erhielt ein paar neue grüne Tupfer und verschönerte so seinen Innenhof, auf dem Spielplatz

(Fortsetzung auf Seite 5)

(Fortsetzung von Seite 4)
des Interdisziplinären Frühförderzentrums können die Kinder nun geschützt vor der Sonne unter zwei Sonnensegeln spielen. Schüler der Annenschule nahmen an einem Graffiti-Workshop im Südbahnhof teil und zur Weihnachtszeit erhellten viele leuchtende Adventssterne aus dem Frühförderzentrum unser Viertel. All diese und weitere Projekte wurden aus dem EFRE-Reitbahnfonds finanziert.

… und nun?

Auch in diesem Jahr geht die Planung an der Umgestaltung der Reitbahnstraße weiter. Im Rahmen der neuen Förderperiode EFRE und ESF 2014 bis 2020 werden fleißig Bedarfe im Stadtteil geprüft und erste Ideen entwickelt. Auch hier ist das Stadtteilmanagement auf die Mithilfe von Akteuren und Anwohnern angewiesen und nimmt gern Verbesserungsvorschläge, Wünsche und Anregungen auf.

Am 5. April wird es wieder einen Frühjahrsputz geben, wofür viele fleißige Helfer gesucht werden, die ihr Viertel ein wenig aufpolieren. Unterstützt wird dies vom ASR der Stadt Chemnitz, der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V. und der GGG. Nach so viel Arbeit sollte auch gefeiert werden und zwar beim diesjährigen Stadtteilfest, das wie immer zusammen mit der Annenschule, den verschiedenen Akteuren des Reitbahnviertels und unseren Gewerbetreibenden stattfinden wird.

Das Stadtteilmanagement möchte sich auf diesem Wege ganz herzlich bei all den engagierten Akteuren und Bewohnern für das entgegengebrachte Vertrauen, die angenehme Zusammenarbeit und die geleistete Unterstützung bedanken, um das Reitbahnviertel zu einem lebenswerten und aktiven Stadtteil zu entwickeln.

Katrin Günther,
Stadtteilmanagement
Reitbahnviertel

Eine Erfolgsgeschichte: Förderung kleiner Unternehmen macht Reitbahnviertel attraktiv

Mit dem EU-Programm des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) - Nachhaltige Stadtentwicklung und der sächsischen Verwaltungsvorschrift zur Förderung der Stadtentwicklung 2007 bis 2013 stehen der Stadt Chemnitz finanzielle Mittel für die Stadtteile Sonnenberg und Reitbahnviertel zur Verfügung. Der Stadtrat hatte als einen Schwerpunkt in den integrierten Handlungskonzepten der Gebiete auch die Förderung der lokalen Wirtschaft festgelegt. Bereits seit März 2010 werden nach einer städtischen Richtlinie kleine Unternehmen gefördert, die im Sonnenberg oder Reitbahnviertel ansässig sind oder sich dort neu ansiedeln wollen.

Mit 75 Prozent Zuschüssen aus europäischen Mitteln des EFRE-Fonds und 25 Prozent aus dem städtischen Haushalt können kleine Unternehmen Fördermittel bis zu 40 Prozent ihrer Investitionskosten erhalten. Die Beratung der Unternehmen sowie die Bearbeitung der Anträge übernimmt die Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (CWE) im Auftrag der Stadt. Die Förderung wird über das Stadtplanungsamt der Stadt bewilligt.

Auf Antrag der Stadt Chemnitz hat die Landesdirektion Sachsen den Durchführungszeitraum für Investitionen bis zum **30. Juni 2013** verlängert (bisher: 31.12.2012). Bis zu diesem Zeitpunkt müssen die Antragsteller ihre Investitionen abgeschlossen haben, einschließlich Bezahlung der Rechnungen. Die Abrechnung des Vorhabens gegenüber der Stadt Chemnitz (Verwendungsnachweis, Vorlage der Rechnungen, Auszahlung der Fördermittel) ist bis maximal zwei Monate nach Ende des jeweiligen Durchführungszeitraumes (lt. Fördermittelbescheid) möglich.

Für das Reitbahnviertel standen anfangs rund 68.000 Euro an Fördergeldern zur Verfügung. Wegen der guten Inanspruchnahme des Förderprogrammes im Jahre 2012 hat die Landesdirektion Sachsen der Stadt Chemnitz im September 2012 die zusätzliche Bereitstellung von 30.000 Euro durch Umverteilung genehmigt. Somit stehen im Reitbahnviertel insgesamt rund 98.000 Euro zur Verfügung. Dadurch ist es möglich, auch 2013 Unternehmensansiedlungen oder -erweiterungen finanziell zu unterstützen.

Im Reitbahnviertel wurden bis Ende vergangenen Jahres 15 Anträge zur Förderung eingereicht, elf wurden bewilligt, vier zurückgezogen bzw. nicht bewilligt. Für die elf Zuwendungsbescheide wurden bisher rund 70.000 Euro Fördermittel bereitgestellt. Damit verbunden sind förderfähige Investitionen in Höhe von insgesamt rund 247.000 Euro, die diese Unternehmen am Standort realisieren.

Mit Vergabe der Fördermittel wurde die Neuansiedlung von acht Unternehmen im Reitbahnviertel, darunter drei Existenzgründungen, ermöglicht. Zwei Unternehmen haben mit den neuen Investitionen ihr Unternehmen am Standort gesichert und ein Unternehmen hat durch Verlagerung innerhalb des Fördergebietes einen neuen, attraktiveren Standort bezogen.

Insgesamt werden 40 Arbeitsplätze und fünf Ausbildungsplätze erhalten. Darüber hinaus ist mit diesen Investitionen die Schaffung von neun neuen Arbeitsplätzen sowie eines Ausbildungsplatzes verbunden.

Damit Anträge bearbeitet, Bewillungsbescheide erteilt und die Maßnahmen von den Unternehmen bis zum 30.6.2013 vollständig abgeschlossen werden können, sollten Anträge spätestens bis zum **15. März** bei der CWE eingereicht werden.

Kontakt und Ansprechpartner:
CWE, Innere Klosterstraße 6-8, Ansprechpartner: Gert Klaus, Tel.: 0371/3 66 02 43, Mail: klaus@cwe-chemnitz.de, Web: www.cwe-chemnitz.de

Auch dank der EFRE-Förderung für kleine Unternehmen entwickelt sich die Reitbahnstraße immer mehr zu einer attraktiven Geschäftsmeile mit originellen Läden.

5 Jahre Bürgerstiftung für Chemnitz:

Gemeinsam für unsere Stadt

Bürgerstiftungen sind in zahlreichen deutschen Städten erfolgreich tätig. Auch in unserer Stadt existiert seit dem 6. Dezember 2007 die „Bürgerstiftung für Chemnitz“. Eine Bürgerstiftung ist eine selbstständige und unabhängige Institution zur Förderung verschiedener gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke. Sie ist in einem lokalen oder regionalen Wirkungsraum tätig. Das Besondere ist, dass die Bürgerstiftung einen langfristigen Vermögensaufbau betreibt und ihre Organisationsstruktur sowie die Mittelvergabe transparent macht. Die Bürgerstiftung ist also eine Stiftung von Bürgern für Bürger. Sie fordert zum Mitmachen und Mitentscheiden auf und eröffnet damit neue Beteiligungschancen.

Die Bürgerstiftung für Chemnitz möchte das bürgerschaftliche Engagement (Ehrenamt) in Chemnitz fördern und für verschiedene gemeinwesenorientierte Projektideen konkrete Hilfestellung leisten. Das heißt, sie will Vereinen und Initiativen schnelle und unkomplizierte finanzielle, aber auch ideelle Unterstützung gewährleisten. Mit dieser Art der Projektförderung trägt die Bürgerstiftung dazu bei, Chemnitz attraktiver und lebenswerter zu gestalten.

Zu den bekanntesten Aktionen der Chemnitzer Bürgerstiftung gehört die DANKE-Card, die es seit 2008 zur Würdigung und Anerkennung bürgerschaftlichen Engagements in unserer Stadt gibt.

Ein weiteres Projekt heißt „Bürgerstiftung erfüllt Weihnachtswünsche“ und wendet sich an Kinder aus wirtschaftlich schwachen Familien. Die Weihnachtsgeschenke werden ausschließlich über Spenden finanziert, dank freiwilliger Helfer gekauft und liebevoll verpackt.

Anja Poller ist Geschäftsstellenleiterin der Bürgerstiftung für Chemnitz.

Die Bürgerstiftung für Chemnitz initiierte des Weiteren mit Unterstützung des Sozialamtes das Projekt „Freiwilliger Seniorenbesuchsdienst“. Das heißt, Freiwillige besuchen Seniorinnen und Senioren in ihrem Wohnumfeld. Die Treffen sorgen insbesondere durch den regelmäßigen Kontakt der älteren Menschen zu anderen sowie durch kleinere gemeinsame Aktivitäten für mehr Lebensqualität. Zugleich soll der Dialog zwischen den Generationen gefördert werden, denn auch junge Menschen können als Besuchshelfer aktiv werden.

Ein weiteres Projekt ist die "Freiwillige Sehende Begleitung". Die ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger unterstützen Blinde und Sehbehinderte bei der Bewältigung ihres Alltags und verhelfen ihnen so zu noch mehr Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.

Und schließlich beteiligt sich die Bürgerstiftung an der Gemeinwesenarbeit vor allem im Reitbahnviertel, wo sie ihren Sitz hat, und betreibt kontinuierlich stadtweite Lobby-, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit.

2012 lobte die Bürgerstiftung erstmals den Chemnitzer Bürgerpreis aus. Damit wurden Projekte und Initiativen geehrt, die das Gemeinwesen in Chemnitz in besonderem Maße gestärkt haben.

Für 2013 plant die Chemnitzer Bürgerstiftung folgende Aktivitäten:

- Aktionstag Bürgerstiftungen
- Bürgerpreis
- DANKE-Card
- Freiwilligen-Messe

Darüber hinaus gibt es Überlegungen zu folgenden Initiativen in diesem Jahr:

- Aufbau eines Netzwerks für Bürgerschaftliches Engagement (BE) in Chemnitz
- Infoveranstaltung zu BE für Studierende (TU Chemnitz)
- Tastmodell der Chemnitzer Innenstadt
- Adventskalender

Es gibt fünf Möglichkeiten die Bürgerstiftung zu unterstützen:

1. Stiften – jeder gestiftete Betrag bleibt dauerhaft erhalten
2. Spenden für Projekte
3. Monatliche Zuwendung
4. Schenkungen, Erbschaften und Vermächtnisse
5. Zeit und Ideen stiften

Die Bürgerstiftung für Chemnitz und das Freiwilligenzentrum beim Stadtteilfest 2011 im Reitbahnviertel. Foto: BfC

Spendenkonto: 321029590 Volksbank Chemnitz eG
BLZ 87096214 (IBAN: DE47 8709 6214 0321 0295 90, BIC: GENODEF1CH1)
Kontakt: Bürgerstiftung für Chemnitz
Reitbahnstraße 23 a | 09111 Chemnitz
Telefon: 0371 5739446 | mobil: 0174 1847252
Fax: 0371 2837016 | info@buergerstiftung-fuer-chemnitz.de
Sprechzeiten: Mo, Di, Do 10 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Zweite Integrationsmesse

Am **8. Mai 2013 von 10 bis 14 Uhr** veranstalten das Sozialamt der Stadt Chemnitz und DC DuvierConsult GmbH gemeinsam mit weiteren Partnern die Zweite Integrationsmesse in Chemnitz. Die Messe richtet sich wieder an Mitbürger aus Chemnitz und Umgebung, die ihre Wurzeln nicht in Deutschland haben und Zugang zum Arbeitsmarkt suchen. Neben Migranten sollen diesmal auch gezielt ausländische Studierende und Unternehmen mit Fachkräftebedarf angesprochen werden. In Ergänzung zur Premiere im letzten Jahr werden zur Neuauflage Arbeitsverwaltungen, Universität und Unternehmen stärker eingebunden. Weiter wird es detaillierte Informationen in den Bereichen Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigungen geben.

Die Messe findet im Foyer des DAStietz statt und bietet neben der Beratung durch Unternehmen, Behörden, Bildungsdienstleister und Vereine auch die Möglichkeit, sich über den Bewerbungsprozess in Deutschland zu informieren. Zudem werden in Fachvorträgen und Workshops zum Beispiel rechtliche Rahmenbedingungen aus Sicht der Unternehmen und der Arbeitssuchenden erläutert. Wie im letzten Jahr sind in allen gebräuchlichen Sprachen Dolmetscher vor Ort, die Ihnen gern behilflich sind. Informieren Sie bitte auch Ihre Verwandten und Bekannten!

Neben den Veranstaltern beteiligen sich die IHK, die HWK, die AWO, die IQ-Unternehmensberatung, die TAZ gGmbH, die VHS Chemnitz, das Jobcenter und die Agentur für Arbeit an den Vorbereitungen. Die Schirmherrschaft wird wie im letzten Jahr der Präsident der IHK-Regionalversammlung Chemnitz übernehmen.

Häschen hüpf‘ im Reitbahnviertel

Wer kennt es nicht aus der eigenen Kindheit: Bunte Kästchen, ein Steinchen, ein Schluck Zielwasser und etwas Sprungkraft in den Beinen - Hüpfspiele auf den Gehwegen, auch bekannt als Paradiesspiel, Himmel und Hölle, Tempelhüpfen, Reise zum Mond oder Hinkekasten. Deren Muster sollen in Zukunft die Pflastersteine des Reitbahnviertels schmücken und alle Hüpffreunde zum Winterspeck weghüpfen animieren. Dazu werden noch Malkünstler zur Erstellung der Hickelkästen benötigt. Alle dazu benötigten Materialen werden beim Frühjahrsputz bereitstehen, auch Kinderschürzen, Pinsel und natürlich Farben. Wer dieses Jahr nicht den Besen, sondern den Pinsel schwingen möchte kommt einfach am **5. April von 15 bis 18 Uhr zum Annenplatz** an der Reitbahnstraße 82. Ansprechpartnerin ist Katrin Duske. Gefördert wird dieses Projekt durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und die Stadt Chemnitz. Und wem es draußen zu kalt ist, der kann von **15 bis 17.30 Uhr** zum Basteln in das Künstlercafé von „Was für ein Mensch bist du?“ in der Reitbahnstraße 84 gehen. Dort können dann aus Materialien, die sonst im Mülleimer landen, kleine Kunstobjekte entstehen. Die Teilnahme ist kostenlos. Wir freuen uns auf viele Helfer, Malermeister und Bastelmäuse.

Foto: Olga Meier-Sander/Pixelio.de

Freiwilligen-Messe im Dezember im DAStietz - ein Rückblick

Veronika Förster vom Freiwilligenzentrum, Frank Heinrich, Mitglied des Bundestages der CDU-Fraktion, und Sabine Sieble von der Bürgerstiftung für Chemnitz (Foto oben, v.l.) bei der Eröffnung der Freiwilligenmesse, die Gelegenheit zu zahlreichen interessanten Gesprächen bot. Fotos: FWZ

„Die Interaktion untereinander und mit den Besuchern hat funktioniert“, war das Resümee von Frank Heinrich (MdB) zur ersten Chemnitzer Freiwilligen-Messe. Gemeinsam mit ihm und dem Freiwilligenzentrum (FWZ) veranstaltete die Bürgerstiftung für Chemnitz am Nachmittag des 5. Dezember 2012 die Messe im Foyer des Tietz.

Das Programm war prall gefüllt: In zwei Stunden konnten sich 20 Organisationen präsentieren und um Freiwillige werben, sich austauschen und Kontakte knüpfen. Bei Kaffee und Kuchen bestand zudem die Möglichkeit, mit dem Vorstand der Bürgerstiftung und Frank Heinrich ins Gespräch zu kommen. Bereits Engagierte waren aufgerufen, sich an einer Steckbrief-Aktion zu beteiligen, um so ihren freiwilligen Einsatz sichtbar zu machen. Am Stand der Bürgerstiftung lagen die druckfrischen DANKE-Cards für 2013 für engagierte Chemnitzerinnen und Chemnitzer zur Abholung bereit. Nicht zuletzt konnten alle Besucher – ob bereits engagiert oder nicht – Wünsche abgeben, wie das Ehrenamt selbst oder der Zugang dazu erleichtert werden könnte.

Aufgrund der guten Resonanz sowohl von den beteiligten Organisatoren als auch von Besuchern ist eine Neuauflage für 2013 geplant.

„Leuchte Licht in hellem Schein …“

Das Interdisziplinäre Frühförderzentrum als Weihnachtsbote

Kaum eine Zeit im Jahr wird generationsübergreifend so intensiv wahrgenommen wie der Advent und Weihnachten. Dabei spielen Bräuche eine große Rolle. Hier setzte das Projekt „Adventsgarten im Reitbahnviertel“ an. Auf der öffentlich zugängigen Freifläche des behindertengerechten Spielplatzes am Interdisziplinären Frühförderzentrum Kreuzung Brauhausstraße/Clara-Zetkin-Straße/Fritz-Reuter-Straße entstand zur Adventszeit ein strahlender Adventsgarten. Dazu wurden in die hohen Laubbäume an die 30 Herrnhuter Adventssterne gehängt, die in der Dämmerung leuchteten. Dadurch wurde eine ganz besonders anheimelnde Stimmung erzeugt, die im Wortsinn über das gesamte Reitbahnviertel ausstrahlte und zahlreiche Besucherinnen und Besucher anlockte.

Im Eingangbereich des Frühförderzentrums wurde außerdem ein großer bunt bemalter Holzbriefkasten aufgestellt. Hier konnten alle Kinder ihre Wunschzettel an den Weihnachtsmann einwerfen. Für Erwachsene bestand zudem die Möglichkeit, ihre „persönlichen Wünsche für sich und die Welt“ zu notieren. Über 70 Wünsche sind laut Einrichtungsleiter Sebastian Schmidt eingegangen. Diese wurden dann ebenfalls in die Bäume neben die Sterne gehängt. Gefördert wurde dieses Projekt über den Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und die Stadt Chemnitz.

Feuervögel im Reitbahnviertel

Lampionumzug durch unser Wohngebiet

In der dunklen Jahreszeit, wenn die Nachmittage länger werden, sehnt man sich nach dem Licht. Genau dieses wollten wir zusammen mit etwas Freude, Spannung, Aufregung und Geselligkeit in unser Viertel bringen und dazu alle, Groß und Klein einladen. Zahlreiche Besucher sind dieser Einladung gefolgt. In den Kindertagesstätten wurde emsig gebastelt und spannenden Geschichten gelauscht.

Die kommunale Kindertagesstätte „mittendrin“, die AWO-Kita „Kinderparadies“ und andere Einrichtungen öffneten am Freitag, dem 9. November, nachmittags ab 16 Uhr ihre Pforten und boten allen Besuchern aus dem Reitbahnviertel und Umgebung die Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen, zum geselligen Beisammensein sowie zum Gestalten von kleinen Feuervögeln und Lampions. Entlang der Brauhausstraße und der Reitbahnstraße schmückten herbstliche Girlanden und leuchtende Fackeln das Viertel. Außerdem konnte das Tierhöfchen im Frühförderzentrum besichtigt werden und die historische Ausstellung an der Reitbahnstraße lud zum Erforschen der regionalen Geschichte ein. Danach trugen alle, Groß und Klein, ihre Flammen in das Reitbahnviertel hinaus. Begeleitet wurden wir vom rhythmischen Trommeln von Arba Manillah. Von der Kita „Kinderparadies“ sind wir mit unseren leuchtenden Lampions gestartet, zur Kita „mittendrin“, beim Tierhöfchen des Interdisziplinären Frühförderzentrums vorbei, zur Kita an der Moritzstraße, bis wir schließlich im Weltecho endeten. Dort wurde allen eine tolle Feuershow von Las Fuegas geboten. Alle großen und kleinen Gäste hatten unheimlich viel Spaß und wünschen sich auch in diesem Jahr wieder einen fröhlichen Laternenumzug, der unser Viertel erhellt.

Dieses Gemeinschaftsprojekt verschiedener Akteure aus dem Reitbahnviertel wurde ebenfalls vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und von der Stadt Chemnitz finanziert.

Text und Foto: Katrin Günther

Feuershow von Las Fuegas.

Kiss sucht Betroffene

Die Kontaktstelle für Selbsthilfe (KISS) sucht Betroffene für folgende Initiativen:

Alleinerziehende Mütter oder Väter, Adipositas, arm- oder beinamputierte Menschen, Borderline, Burnout, Krebs - Galle - Leber - Bauchspeicheldrüse, Hochsensible, Kaufsucht, Nahrungsmittelallergie, pflegende Angehörige, Prokrastination (Verschiebestörung), Rückenschmerzen, Tinnitus, Trennung/Scheidung, Ullrich-Turner-Syndrom, Verwitwete und gemeinschaftliches Wohnen

Kontakt und Informationen:
KISS - Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe
Rembrandtstraße 13a/b
09111 Chemnitz
fon: (0371) 60048 70/71
fax: (0371) 60048 62
kiss@stadtmission-chemnitz.de
www.kiss-selbsthilfe-chemnitz.de

Ansprechpartnerinnen:
Susann-C. Koch und Anne-Katrin Pretzschner

Die schönen Dinge des Lebens

Ausstellung mit Wettbewerbsergebnissen im Kraftwerk bis Ende Februar

Unsichere Wirtschaft, gierige Banker, ratlose Politik, Schulden in Griechenland, steigende Arbeitslosigkeit …, die Medien sind überfüllt von diesen Infos. Da bleiben sie oft auf der Strecke: Die schönen Dinge des Lebens.

Dabei ist es so leicht, viel leichter als Unsicherheit, Gier, Ratlosigkeit, Schulden und Arbeitslosigkeit: Die schönen Dinge des Lebens sehen, spüren und erfahren.

Die schönen Dinge des Lebens sind oft verborgen im Kleinen, nicht weit entfernt, sondern nah. Sie liegen im Moment, im Wimpernschlag eines Augenblicks, wie z.B. bei der Betrachtung der Natur: ein goldenes Feld im Sommerwind, der glitzernde Teich vor der Kulisse der Schlosskirche, Sonnenuntergang hinter Eukalyptusbäumen oder einfach Blumen. Die schönen Dinge des Lebens finden sich auch in der Tat: beim Tanzen, Malen oder Musizieren, Basteln, Springen oder Singen.

Die schönen Dinge des Lebens war das Thema des Wettbewerbs der bildenden Künste, der 2012 von der AG Kultur + Politik gemeinsam mit der Bürgerinitiative Reitbahnviertel und dem Kraftwerk e.V. ausgetragen wurde. Leicht ist es für die Jury unter Leitung von Petra Beer nicht gewesen, unter den zahlreichen Bildern und Exponaten die besten herauszufinden. Deshalb gab es nur Gewinner. Möglich wurde dies durch die zahlreichen Sponsoren, begonnen bei der Oberbürgermeisterin, über das Kulturbüro bis hin zu Hubert Gintschel und Raimon Brete von der LINKEN. Und so konnte am 7. Dezember die Ausstellung im Rahmen einer Vernissage mit Preisverleihung eröffnet werden.

Vernissage der Ergebnisse des Wettbewerbs der bildenden Künste im Kraftwerk am 7. Dezember. Foto: Weber

Die tollen Ergebnisse können noch bis Ende Februar im Kraftwerk bewundert werden.

Yvonne Weber

Rollimaskentheaterstück: „Die Geheimnisse der Wolkenfrau“

In der ersten Jahreshälfte ist weiter Theaterhochbetrieb im Wohnzentrum für körperlich schwerstbehinderte Menschen auf der Rembrandtstraße. Das Rollimaskentheaterprojekt hat vergangenen Sommer begonnen und wird zum Teil mit Landesmitteln unterstützt. Bewohner des Wohnzentrums - ausschließlich Rollifahrer, eine Theaterpädagogin, Betreuer, Menschen in Ehrenamt und Pier Giorgio Furlan als künstlerischer Leiter bilden das Theaterensembel.

Zwanzig Maskenfiguren werden über die Geheimnisse der Wolkenfrau im Juli 2013 auf professionellen Theaterbrettern im Schauspielhaus Chemnitz erzählen und für eine Dreiviertelstunde für Theatervergnügen pur sorgen. Dabei bestreiten Rollifahrer und Läufer gleichermaßen das Bühnengeschehen. Ein farbenfrohes, facettenreiches Theaterstück erwartet Sie.

Im Wohnzentrum selbst gilt es nun jegliche Vorbereitungen fortzusetzen. Dazu zählen die umfangreichen fantasiereichen Kostümierungen der Figurinen sowie die Bemalung der Masken. Viele Meter bunter Stoffe, Applikationen, Stickereien etc. sind Voraussetzungen für jede Verwandlung. Die Entstehung der eigentlichen Bühnengeschichte, das Einsprechen von Texten, Auswählen von Musikbeispielen und viel Probenarbeit steht noch bevor.

Der Kartenvorverkauf für insgesamt drei Vorstellungen „Die Geheimnisse der Wolkenfrau“ am **10. und 11. Juli 2013** im Schauspielhaus Chemnitz hat begonnen. Karten können über den Ticketservice erworben und online bestellt werden. Der Kartenpreis pro Karte beträgt 8 Euro.

Jörg Erdmenger beim Bemalen seiner Maske. Foto: ASB

Über Sachspenden in Form von Stoffen und Nähmaterialien würden wir uns sehr freuen. *Mica Kempe*

Geldspenden bitte an:
Förderverein für körperbehinderte Kinder und Jugendliche in Chemnitz und Umgebung e.V.
Kennwort:
Rollimaskentheater
Volksbank Chemnitz
KNR.: 321027350
BLZ.: 87096214
Kontakt über Projektleitung im ASB Wohnzentrum: Mica Kempe, 0371/6 95 12 90

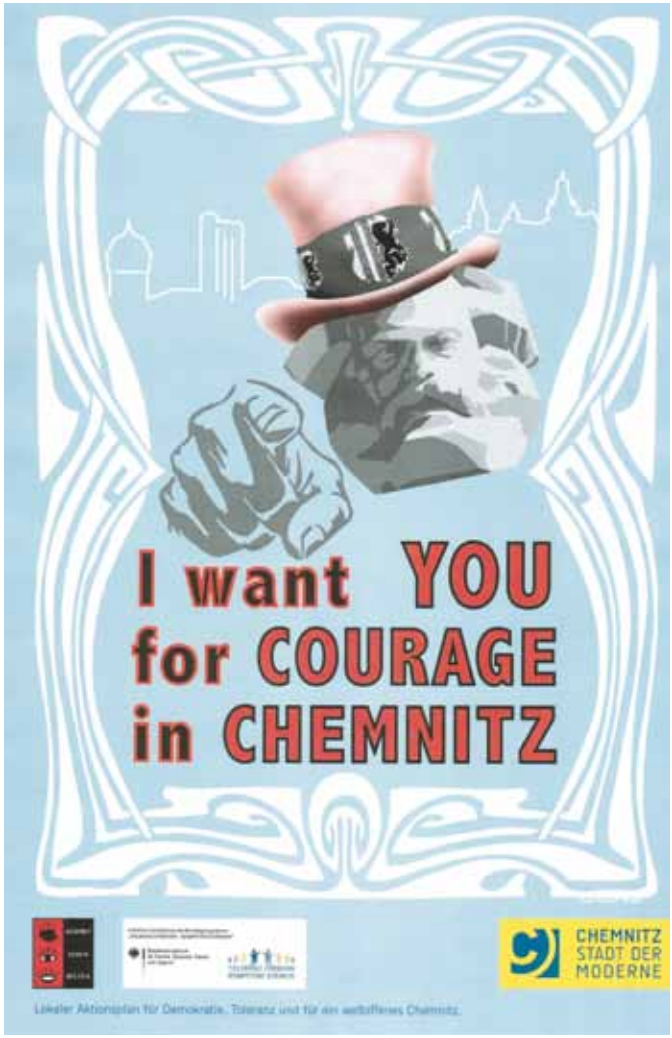
Es ist grundsätzlich möglich, gegen einen geringen Geldbetrag in unserem Programmheft eine Anzeige zu schalten. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter oben genannter Telefonnummer.

„Die Betten“ sind gemacht

EU und Stadt Chemnitz sorgen für tierische Belebung

Foto: ba

Im Chemnitzer Reitbahnviertel wird man spätestens im Frühjahr viele neue Bewohner begrüßen können. Dass sich unter ihnen überwiegend Familien mit Kindern befinden werden, spricht nicht nur für die hervorragende Lage des Wohnquartiers in unmittelbarer Nähe zum Stadtzentrum. Vor allem die zukünftigen Wohnungen mit ihren individuellen Zuschnitten bis 0,3 m² Gesamtfläche werden dazu beitragen, dass sich die neu hinzu geflogenen Mitbürger vom ersten Tag an wohlfühlen. Geflogen deshalb, weil die Mieter in spe am liebsten diese Fortbewegungsart nutzen. Unter der Bezeichnung „ZUFLUG REITBAHNVIERTEL – Nistkastenbau für neue Mitbewohner“ haben sich unter Verantwortung des Interdisziplinären Frühförderzentrums der Heim gGmbH verschiedene Anrainer zusammengetan, um für Amsel, Meise und Co. neue Lebensräume zu schaffen. Fachkundige Unterstützung erhielten sie dabei vom Naturschutzbund (NABU). Dessen Mitarbeiter Mario Greif hält das Projekt, das durch Fördermittel der EU aus dem Fond für regionale Entwicklung (EFRE) sowie der Stadt Chemnitz finanziert wurde, aus mehreren Blickwinkeln für wichtig: „Besonders in Stadtzentren verschwinden durch die Sanierung von Gebäuden viele natürliche Nistmöglichkeiten.“ Ein weiteres Argument ist die aktive Beteiligung von Kindern: „Sowohl die Vermittlung handwerklicher Fähigkeiten beim Bau der Nistkästen als auch die Beobachtung der Tiere bietet vielfache Zugangsmöglichkeiten zur Ornithologie.“ Für ein besonderes Highlight wurden bereits jetzt alle Voraussetzungen geschaffen. In einen der Nistkästen wurde eine Infrarotkamera eingebaut. „Während der Brutzeit der Vögel wird sich unser Empfangsbereich in einen Kinosaal verwandeln“, blickt der Leiter des Interdisziplinären Frühförderzentrums Sebastian Schmidt voraus. Dann sind alle eingeladen, die neuen Bewohner des Reitbahnviertels live bei der Aufzucht ihrer Kinder zu beobachten. *SLUPMI*



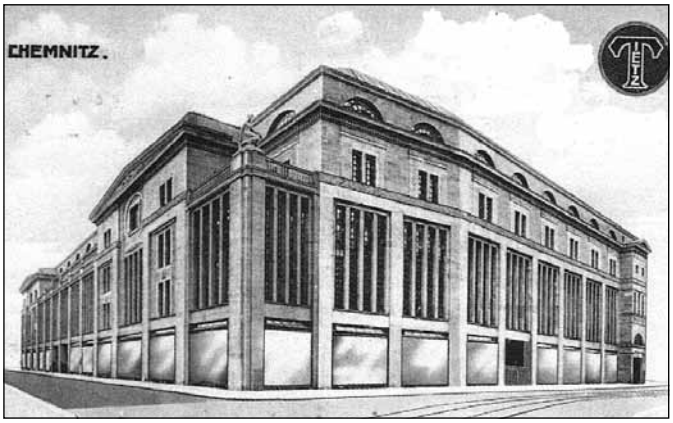
Tolerantes Chemnitz - Bürgerinnen und Bürger machen mit

Viele engagierte Chemnitzerinnen und Chemnitzer unterstützen Aktionen gegen rechte Gewalt und setzen sich für ein tolerantes Miteinander verschiedener Kulturen in Chemnitz ein. Dieses Engagement findet sich in den zahlreichen Projekten und Aktionen, die in den letzten Jahren mit städtischen Haushaltsmitteln oder im Rahmen des Bundesprogramms Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ in der Stadt gefördert wurden, wieder. Im Rahmen des Bundesprogramms werden für das Jahr 2013 90.000 € Fördermittel bereitgestellt. Die Stadt Chemnitz plant auch in diesem Jahr wieder, 80.000 € in präventive Maßnahmen, die sich unter anderem mit Gewalt, Neonazismus, Vorurteilen, Aufarbeitung von Geschichte und Diskriminierung auseinandersetzen, zu investieren. Besondere Würdigung verdient, dass der Lokale Aktionsplan eine Vielzahl verschiedener Initiativen und AkteurInnen erreicht. Sportvereine, Kirchgemeinden und die Stadtjugendfeuerwehr beteiligen sich ebenso wie Schulen, Vereine und Bürgerinitiativen. Die Vielzahl der Ideen und Projekte zeugt davon, dass sich mit rechtem Gedankengut gewaltfrei und kreativ auseinandergesetzt wird. Beispiele dafür ist die Straßengalerie der AktionC am 5.3.2013, die Aktionen des Bündnisses Bunter Brühl gegen den Naziszeneladen oder die Aktion „Gesicht zeigen gegen rechte Gewalt“. Antragsschluss für LAP Projekte mit kommunalen Fördermitteln ist der 4.3.2013 in der Koordinierungsstelle LAP. Weitere Informationen finden Sie unter http://www.chemnitz.de/chemnitz/de/buergerrathaus/recht/lokaler-aktionsplan/index.html

Ansprechpartnerin: Ines Vorsatz, LAP-Koordinierungsstelle bei der Stadt Chemnitz, Dezernat 3, Sitz: Bürgerhaus Am Wall, Düsseldorfer Platz 1, Fon 0371/488-1934, Fax 0371/488-1993, E-Mail koordinierungsstelleLAP@stadt-chemnitz.de

100 Jahre Warenhaus Tietz/ Kulturzentrum DAStietz

In den Jahren 1912/13 baute das Handelsunternehmen H. & C. Tietz an der Poststraße (heute Bahnhofstraße) das erste Großkaufhaus in Chemnitz, nachdem schon 1904 an der Ecke Poststraße/Innere Johannisstraße ein Kaufhaus der gleichen Firma entstanden war. Der Entwurf für den Neubau lag in Händen von Wilhelm Kreis, einer der bedeutendsten deutschen Architekten seiner Zeit. Vorbild war das wenige Jahre zuvor entstandene Kaufhaus Wertheim in Berlin (Leipziger Platz), das zu den modernsten Großwarenhäusern Europas zählte. In der zweiten Hälfte der 1920er Jahre erweiterte der Chemnitzer Architekt E. Basarke das Chemnitzer Haus um einen Anbau für Verwaltung und Werkstätten an der Moritzstraße. Trotz Kriegsschäden ist das im neoklassizistischen Stil errichtete Großkaufhaus weitgehend im Erscheinungsbild der Erbauungszeit erhalten geblieben. Der Stahlbetonskelettbau wird von den stark vertikal betonten Werksteinfassaden verborgen. Auffallend sind die lang gezogenen Fensterbänder, die an den beiden ersten Obergeschossen eine einheitliche Fensterfront bilden. Zwei Pseudorisalite, jeweils bekrönt von einem ornamentbesetzten Dreieckgiebel, heben die Schauseite an der Wiesenstraße hervor. Hier befindet sich auf dem Eckbalkon hin zur heutigen Bahnhofstraße auch eine sitzende Frauenskulptur des Bildhauers J. Knubel. Das Innere des Hauses wird von einem großen zentralen Lichthof mit umlaufenden Verkaufsetagen bestimmt. Der 1913 eröffnete Bau war mit einer Nutzfläche von 25.000 m² das zu dieser Zeit größte Kaufhaus in Sachsen. In 60 Abteilungen konnten die unterschiedlichsten Waren ausgewählt werden. Nach der Zerschlagung des jüdischen Warenhauskonzerns Tietz durch das NS-Regime wurde das Kaufhaus 1939 geschlossen und diente dann als Lagerraum für die Wehrmacht. Das durch Kriegseinwirkungen ausgebrannte Warenhaus öffnete bereits Anfang Dezember 1945 provisorisch wieder einige Verkaufsräume. Es führte bis 1948/49 den Namen „Erzgebirgisches Warenhaus“ (ERWA). Eine umfassende Rekonstruktion erfolgte erst in den Jahren 1958–1962/63. Das dann im März 1963 neu eröffnete Warenhaus der staatlichen Handelsorganisation HO (seit 1965 unter dem Namen „CENTRUM-Warenhaus) bestand bis zur politischen Wende 1989/90. Von 1991 bis 2001 führte die Kölner Kaufhof AG das Unternehmen.



Werbepostkarte des Großkaufhauses H.& C. Tietz, 1915. Quelle: Broschüre „Geschichtsmeile“.

Der Neubau der „Galeria Kaufhof“ (Eröffnung 2001) führte zu einer gelungenen Umnutzung des alten Kaufhauses (Übernahme durch die Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft mbH Chemnitz), wobei die wertvolle historische Bausubstanz erhalten bzw. restauriert wurde. Zur Reitbahnstraße hin erhielt das Haus eine neue, großflächige Glasfassade. Nach Sanierung und Umbau des vormaligen Warenhauses eröffnete hier im Jahre 2004 das Kulturzentrum „DAStietz“ mit der Stadtbibliothek, dem Museum für Naturkunde, der Neuen Sächsischen Galerie und der Volkshochschule sowie einer Ladenzone im Erdgeschoss seine Pforten. Im zentralen Lichthof ist die Präsentation des „Steinernen Waldes“ Anziehungspunkt für die jährlich fast eine Million Besucher des Kulturzentrums.

Quelle: Broschüre „Geschichtsmeile Reitbahnviertel“, Herausgeber: AWO Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V., Autor: Dr. Volker Knüpfer

Das Kulturkaufhaus DAStietz 2013. Sein Jubiläum wird das haus mit einem Familientag am 26. Oktober begehen.

Zur Geschichte der Tankstelle an der Annenstraße 30

Als im Jahre 1893 ein „Patentmotorwagen Benz“ erstmals durch die Straßen von Chemnitz rollte, begann auch hier das Automobilzeitalter. In der Frühzeit des Autos gab es noch keine Tankstellen im heutigen Sinne, vielmehr führten Drogerien, Apotheken, Kolonialwarenhändler oder auch Gasthäuser Kraftstoff und gaben ihn behälterweise, oftmals auch in Flaschen, an die Käufer ab. Später entstanden dann, häufig vor Autowerkstätten und Drogerien gelegen, die ersten Zapfanlagen mit Vorratstank, die sich zumeist auf dem Bürgersteig am Straßenrand befanden. Die schnelle Zunahme des Motorisierungsgrades – in Deutschland gab es 1925 allein rund 215.000 Personenkraftwagen, in Chemnitz kam 1931 auf 24 Einwohner immerhin schon ein Kraftfahrzeug – erforderte bald den Bau eines ganzen Netzes leistungsfähiger Tankstellen. Seit Mitte der 1920er Jahre kamen in Deutschland jene Tankanlagen auf, wie wir sie noch heute an der Ecke Annenstraße/Brauhausstraße finden. Diese 1930 errichtete Shell-Tankstelle war typisch für solche damals sehr modernen, „Großtankstellen“ genannten Anlagen, von denen es seit den 1930er Jahren in Chemnitz eine wachsende Zahl gab. Sie wurden teilweise bis noch in die 1990er Jahre betrieben.

(Fortsetzung auf Seite 12)

Tankstelle soll kleinstes Hotel der Welt werden

Passanten haben es bemerkt: An der denkmalgeschützten Tankstelle, einer der ältesten in Deutschland, wird derzeit kräftig gewerkelt. Lars Fassmann, Mitinhaber der chemmedia Aktiengesellschaft und hauptberuflich mit Softwarenentwicklung im Bereich der Weiterbildung befasst, hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, in der ehemaligen Tankanlage das kleinste Hotel der Welt einzurichten. „Die Tankstelle soll weitestgehend originalgetreu restauriert werden. Sie wird auf 20 Quadratmetern, unterteilt in Bad und Wohn-Schlafraum, Platz für bis zu vier Personen bieten“, stellt er in Aussicht. Auf die Idee brachte ihn Mandy Knospe, als die Tankstelle zur Versteigerung stand. Die Chemnitzer Designerin gestaltet zusammen mit Künstlern das künftige Hotel, wenn im Frühsommer die Bauarbeiten beendet sein werden. So sieht es der Plan vor. Fassmann: „Die Stadt steht dem Vorhaben sehr aufgeschlossen gegenüber, schließlich ist das ein Novum für Chemnitz, das eine große Außenwirkung haben wird.“ Dem 36-jährigen Chemnitzer, der hier Wirtschaftsinformatik studiert hat, ist es ein wichtiges Anliegen, in seiner Heimatstadt etwas zu bewegen. So rettete er bereits das Eckhaus Augustusburger Straße/ Clausstraße vor dem Abriss. Inzwischen haben sich hier Kreative angesiedelt und das Gebäude zu neuem Leben erweckt. „Mir ist es nicht egal, was in Chemnitz passiert. Ich will mich aber auch nicht ins gemachte Nest setzen, sondern selbst mittun, dass Chemnitz dem Anspruch, Stadt der Moderne zu sein, gerecht wird.“

Für sein Hotel-Vorhaben an der Annenstraße sucht Lars Fassmann dringend noch eine spezielle historische Tanksäule, „Eiserne Jungfrau“ genannt. Wer eine solche anbieten kann, sollte sich unter fassmann@chemmedia.de oder 0371 493700 direkt an Herrn Fassmann wenden.

Die Tankstelle an der Annenstraße führte Benzin von Shell, damals eine Marke der Rhenania-Ossag Mineralölwerke AG. Abbildung: Sammlung Fassmann

Zur Geschichte ...

(Fortsetzung von Seite 11)

Zu diesen vom fließenden Verkehr getrennten, über einen größeren unterirdischen Vorratstank verfügenden Tankstellen gehörte ein Häuschen für Tankwart und Kunden. Es war mit einem Dach auf Stützpfeilern verbunden, welches die Tankinsel mit den Zapfsäulen überspannte. Die Tankstelle an der Annenstraße gehört heute zu den wenigen noch aus der Zeit um 1930 erhalten Tankanlagen.

Quelle: Broschüre „Geschichtsmeile Reitbahnviertel“, Herausgeber: AWO Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V., Autor: Dr. Volker Knüpfer

Lateinamerika hielt Einzug in der Reitbahnstraße

„LuzDary’s“ bietet Lebensmittel und andere Spezialitäten

Die Reitbahnstraße ist um zwei interessante Einrichtungen reicher: Zum Einen ist es das Tattoo-Studio „Colour + Coffee by Fimo“ und zum Anderen der Laden mit lateinamerikanischen, spanischen und portugiesischen Spezialitäten. Inhaberin dort ist Luz Dary Franke, eine Kolumbianerin. Das Geschäft hat sie nach ihren Vornamen benannt.

Betritt man den geräumigen, gut sortierten Laden, begrüßt Frau Franke einen sehr freundlich und herzlich, sodass man sich sofort wohl fühlt. Bei einem Kaffee aus Peru erzählt sie, dass sie in Kolumbien Chemieingenieurin studierte und als Verantwortliche für Sicherheit und Umweltschutz in einem großen Unternehmen gearbeitet hat. Dann traf sie ihren heutigen Mann, einen Deutschen, und ist vor acht Jahren mit ihm nach Chemnitz gezogen.

Luz Dary‘s Spezialitätengeschäft in der Reitbahnstraße.

Inzwischen hat das Paar zwei Söhne, sechs und drei Jahre alt. „Ich bin sehr glücklich mit meiner Familie“, sagt die zierliche, warmherzige Frau. Sie schätzt die deutsche Mentalität und Kultur und fühlt sich wohl in ihrer neuen Heimat. „Ich mag die Leute hier, sie sind stark, seriös und ehrlich“, sagt sie. Allerdings fiel es ihr schwer, eine Arbeit zu finden. „Ich wollte unbedingt arbeiten und war eine Zeitlang als Eisverkäuferin, später als Übersetzerin tätig.“ Das war nicht das Optimale und sie grübelte lange über eine Alternative, die ihr einerseits Spaß macht und andererseits gut mit der Familie vereinbar ist. Schließlich entstand die Idee mit dem

(Fortsetzung auf Seite 13)

(Fortsetzung von Seite 12)
Laden. „Ich hatte zwar keine Erfahrungen mit dem Einzelhandel, aber so etwas gab es bisher nicht in Chemnitz und mein Mann war gleich überzeugt, dass das funktionieren könnte. Auch die Chemnitzer Latinos waren sofort begeistert.“ Also nahm sie das Vorhaben in Angriff, suchte nach Lieferanten, ließ sich von der IHK beraten und kümmerte sich um die notwendige (nicht ganz einfache) Finanzierung. Dafür nahm sie auch die Möglichkeit der EFRE-Förderung für kleine Unternehmen im Reitbahnviertel in Anspruch, beantragte Unterstützung und richtete sich im ehemaligen Foto-Studio auf der Reitbahnstraße 28 ein. Nun bietet sie hier Lebensmittel von Argentinien bis Mexiko, dazu aus Spanien und Portugal an. „Doch dabei soll es nicht bleiben. Ich habe schon Bücher: Kinder- und Kochbücher sowie Literatur von Isabel Allende im Angebot. Künftig sollen noch Souvenirs dazukommen, denn ich möchte die lateinamerikanische Kultur nach Chemnitz bringen.“ Selbstverständlich berät sie ihre Kunden, wie man die Lebensmittel verarbeiten kann und will Rezepte an den Regalen anbringen, die die Kunden mit nach Hause nehmen können. Und sie wird künftig Kochunterricht anbieten. „Der Laden hat einen Nebenraum, dort werde ich eine kleine Küche einrichten, wo Interessierte unter fachkundiger Anleitung einmal monatlich gemeinsam kochen und essen können. Die Zutaten für die Gerichte können sie dann gleich mit nach Hause nehmen.“
Besonders gefreut hat sie sich, von den umliegenden Einzelhändlern der Reitbahnstraße so herzlich empfangen worden zu sein. „Sie kamen mit Blumen und freuten sich mit mir über den schönen Laden. Das war phantastisch, ich war ich sehr gerührt und ich fühle mich wohl in der Händlergemeinschaft.“ Mit einigen der Nachbarn ist sie schon befreundet und erhält als Neuling in der Branche jederzeit Hilfe und Unterstützung. Ein guter Start also, der Hoffnung auf eine erfolgreiche Zukunft macht.

Luz Dary Franke (2.v.r.) berät Andreas Staudt, Sabrina Neber und Elisa Kaiser (v.l.). Die drei Studenten waren beim Vorbeifahren mit der Straßenbahn neugierig geworden und informierten sich über das Angebot.

Colour + Coffee by Fimo – Tattoos und Piercings

Wo noch im vergangenen Jahr “Wurlitzer Finessen” angeboten wurden, kann man sich seit vergangenem Oktober tätowieren oder ein Piercing setzen lassen. „Fimo“, wie Inhaberin Isabell Zakri liebevoll von ihren Freunden genannt wird, hat sich mit dem Studio einen Traum erfüllt. Gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen Mona und Manuela bietet die 22-Jährige kreative und phantasievolle Tattoos sowie Piercings an. „Ich habe bei Alexander Groß, einem bekannten Chemnitzer Tätowierer, gelernt und bereits in seinem Laden gearbeitet. Da er sich jetzt entschloss, in die Schweiz zu ziehen, bot sich mir die Gelegenheit meinen eigenen Laden zu eröffnen. Nur der Name in etwas abgeänderter Form wurde übernommen.“ Was sich vorher in der Stadthalle und danach auf der Palmstraße bereits einen guten Namen gemacht hatte, fand nun in der Reitbahnstraße 21 ein neues Zuhause. „Eigentlich wollte ich in das ehemalige ExKa ziehen, weil ich dort schon mitgemacht hatte. Das klappte nicht, stattdessen wurde mir dieser Laden hier angeboten. Und ich bin sehr zufrieden damit. Bis auf die Parkplatzsituation ist der Standort perfekt. Wir haben hier auch viel Laufkundschaft.“
Die drei Frauen nehmen sich viel Zeit, besprechen die Vorstellungen der Kunden ausführlich, zeichnen sie ganz individuell nach den Wünschen der Leute oder schlagen bestimmte Motive vor und sorgen für eine Atmosphäre, in der man sich wohl fühlen und seine Hemmungen überwinden kann. Der Kaffee gegen eine Spende und die charmante, freundliche Art der Tätowiererinnen tun ein Übriges. „Zu uns kommen natürlich vor allem junge Leute, aber auch Mütter oder Väter, die sich die Namen ihrer Kinder stechen lassen. Auch ältere Leute suchen uns auf, die sich erstmals tätowieren oder ein vorhandenes verschönern lassen wollen. Auf Nachfrage covern wir auch, das heißt, dass alte Tattoos übertätowiert werden. Wir sind für alles offen und arbeiten nicht szenelastig. Politische Tattoos, vor allem rechtsextremistische, stechen wir allerdings nicht“, sagt Isabell Zakri. Die Frauen, selbst an vielen Körperstellen tätowiert, haben die Erfahrung gemacht, dass das Schmerzempfinden ganz individuell ist, Männer jedoch in der Regel empfindlicher reagieren als Frauen. „Das hängt natürlich auch von der konkreten Körperregion ab.“
Zusätzlich bieten die Frauen in ihrem Laden Schlüsselanhänger aus Holz mit Eichel- oder Pflaumenmotiv an und stellen Bilder von Bekannten und Freunden sowie Dekoartikel aus, die sie bei Nachfrage auch verkaufen.

Mona (l.) und Isabell, genannt Fimo, vor dem Studio.

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 10 – 19 Uhr (nach Absprache ausnahmsweise auch samstags).
Telefon: 0371 27 56 17 10,
colour.n.coffee@gmail.com,
Web: www.byfimo.de

Kunst und Kultur sind wichtiger Wirtschaftsfaktor

Branchenverband der Kreativwirtschaft soll in Chemnitz aufgebaut werden

Zur Kultur- und Kreativwirtschaft gehören zahlreiche Branchen, die meist gewerblich oder freiberuflich arbeiten. Werbung und Softwareentwicklung gehören ebenso dazu wie alles, was mit Publizistik, Architektur, Design, Kunst und Kultur zusammenhängt. Diese kreative Branche ist ein riesiger, wenn auch oft unterschätzter Wirtschafts- und damit wichtiger Standortfaktor einer Region. Um das politische und soziale Umfeld für ihr erfolgreiches und anerkanntes Wirken beeinflussen und mitgestalten zu können, soll jetzt in Chemnitz ein Verband der Kreativwirtschaft aufgebaut werden, wie es ihn unter anderem in Leipzig und Dresden schon gibt. Lars Fassmann und Frank Müller, selbst zwei in der Branche tätige Unternehmer, haben es sich auf die Fahnen geschrieben, kreative Leute in Chemnitz zusammenzubringen, zu vernetzen und ihre Interessen zu bündeln. „Wir haben uns der Sache angenommen, um die Idee bekannt zu machen. Wir wollen zeigen, was Kreative für ihre Stadt leisten können und gleichzeitig fähige Leute hier halten, Aufträge generieren und Arbeitsplätze schaffen, denn die schöpferisch Tätigen wollen und müssen mit ihren Leistungen Geld verdienen und davon leben können. Wir wollen Orte schaffen, wo sie sich treffen, Kontakte knüpfen und ihre Erfahrungen austauschen können“, fasst der Software-Unternehmer das Anliegen des Verbandes zusammen. Beratungsangebote, eine Auftrags- und Stellenbörse sowie Informationsbeschaffung sollen das Wirken des Verbandes ergänzen. Die Chemnitzer Initiatoren, die das ehrenamtlich bewerkstelligen, können sich dabei auf Erfahrungen eines Bundesverbandes für Kultur- und Kreativwirtschaft sowie mehrerer Verbände auch in sächsischen Städten stützen. „Die Resonanz in Chemnitz ist schon ziemlich gut, auch in den Gemeinwesenrunden stießen wir auf Interesse. Es geht uns auch darum, ein Bewusstsein in der Bevölkerung zu schaffen, dass Kunst und Kultur zwar auch, aber nicht nur Lärm verursachen und ‚stören‘, sondern gleichzeitig das Image einer Stadt prägen und Wohlstand schaffen.“ Interessierte finden in Kürze weitere Informationen unter www.kreatives-chemnitz.de

Lars Fassmann will sich um die Kreativwirtschaft in Chemnitz kümmern. Foto: privat.

Historische Fotos und Dokumente gesucht
Für die Aufarbeitung der Geschichte des Reitbahnviertels und deren Dokumentation werden historische Dokumente und Fotos gesucht. Wer solche Dinge besitzt und sie für kurze zeit leihweise zur Verfügung stellen kann, meldet sich bitte im Stadtteiltreff.
Öffnungszeiten: Dienstag 9 – 12 Uhr, Donnerstag 13 – 18 Uhr

Freiwillige gesucht

Aktuelle Angebote für Ihr freiwilliges Engagement in Chemnitz:

Sie schätzen es mobil zu sein und wollen auch anderen dabei helfen?
Dann übernehmen Sie gelegentliche Fahrdienste für behinderte Menschen oder fahren Freiwillige, die gesundheitsbedingt nicht selbst fahren dürfen, zu ihren Einsätzen.

Sie haben ein Herz für Senioren?
Dann schenken Sie älteren Menschen Zeit und Geduld beim Zuhören, Spielen oder Spazierengehen.

Sie haben Verständnis für kranke Menschen?
Dann engagieren Sie sich für kranke Menschen, besuchen Sie Patienten im Krankenhaus oder unterstützen Sie Aktionen mit deren Hilfe Wünsche kranker Kinder erfüllt werden können.

Sie möchten Freizeit mit Kindern und Jugendlichen gestalten?
Dann bieten Ihnen Kinder- und Jugendclubs, Kitas und andere Kindereinrichtungen unterschiedlichste Einsatzfelder in Spiel, Sport, Kreativität und mehr.

Sie möchten sich für ein besonderes Kulturelement in Ihrer Stadt einsetzen?
Denkmal, Bühne und Gelände der Küchwaldbühne werden Ihre helfenden Hände schätzen.

Sie sind sportlich ambitioniert?
Fußballspielen, Gymnastik, Tanz, Schwimmen, Wandern– hier können Sie Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen Freude an Bewegung und Erfolg vermitteln.

Sie kochen gern?
Für die Pausenversorgung der freiwilligen MitarbeiterInnen der Chemnitzer Tafel wird ein Hobbykoch oder eine Köchin gesucht.

Nähere Informationen zu diesen und anderen Angeboten erhalten Sie im Freiwilligenzentrum. Oder suchen Sie etwas ganz anderes? Dann stöbern Sie im Internet bei www.aktiv-in-chemnitz.de

Kontakt: Freiwilligenzentrum (FWZ) Chemnitz
Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e.V.
Veronika Förster
Reitbahnstraße 23
09111 Chemnitz
Tel.: 0371 / 83 44 56 70-71
Fax: 0371 / 83 44 56 43
E-Mail: fwz@caritas-chemnitz.de

Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e.V.

Neue Sächsische Galerie im DAStietz

Aktuelle Ausstellung
Hubertus Giebe - Farben der Frühe. Malerei
Eintritt 3,- Euro (bis 18 Jahre frei), bis 3. März 2013

24.2.2013, 14 Uhr
Kunst in Familie: Farben - von Kopf bis Fuß
In seinen großformatigen Gemälden lockt uns der Maler Hubertus Giebe in ein schillerndes Meer von Farben. Mit seltsamen Figuren und Symbolen aber auch geometrischen Formen und wild gepinselten Farbflächen bietet sich uns ein breites Spektrum künstlerischer Möglichkeiten. Bei einem Ausstellungsrundgang wollen wir die Malweise genauer unter die Lupe nehmen und untersuchen, wie und mit welchen speziellen Formen der Maler arbeitet. Wie viele Elemente reichen aus, um einen Kopf darzustellen? Was können schräge Linien oder ein Wirbel von Farben im Bild bewirken? Um das auch praktisch zu erproben, werden wir uns anschließend an ein eigenes Gemälde wagen.
Dauer ca. 60 - 90 Min. Bitte Malkleidung mitbringen!
Begleitveranstaltung zur Ausstellung Hubertus Giebe - Farben der Frühe.
Eintritt 3,- Euro (bis 18 Jahre frei)

Hubertus Giebe - Der Garten, 2001, Öl auf Leinwand, 140 x 140 cm, © VG Bild-Kunst Bonn

JEDEN DIENSTAG (außer Feiertag)

Öffentliche Führung durch die aktuelle Ausstellung
17.00 Uhr / Neue Sächsische Galerie / Eintritt 3,- Euro (bis 18 Jahre frei)

Do you like us?

Soziale Netzwerke erfreuen sich im Internet immer größerer Beliebtheit. Das wohl größte und bekannteste weltweit ist „Facebook“. Jetzt ist auch das Stadtteilmanagement Reitbahnviertel mit einer eigenen Fanpage bei Facebook vertreten. **www.facebook.com/reitbahnviertel**
Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie ein Fan unserer Seite werden.

Like us on Facebook

Chemnitzer Künstlerbund e.V.

Moritzstr. 19 | 09111 Chemnitz
Telefon: 0371 414847 | Mail: info@ckbev.de

Ausstellung: Stadtreflexionen Reitbahnviertel

Die Idee zum Projekt, eine künstlerische Stadtreflexion des Reitbahnviertels zu erschaffen, erweckten Peter Dudkowiak sowie die Interessengemeinschaft um seine Person. Das Ziel war ein künstlerisches und ideenreiches Vertiefen mit dem Stadtteil. Die Teilnehmer recherchierten Motive im Viertel und ließen sich durch vorhandene Architektur, die Einwohner sowie die Atmosphäre anregen, eine Sammlung an künstlerischen Ideen durch Öl und Acryl zu erstellen. Die Projektbetreuung übernahm der Künstler Günter Wittwer. Eine Auswahl der entstandenen Arbeiten wird in der Ausstellung gezeigt.
Förderung durch EFRE: Europäischer Fond für regionale Entwicklung, EU: Perspektiven für Sachsen - Investition für die Zukunft, mit freundlicher Unterstützung des Kulturbüros der Stadt Chemnitz,Strauß Immobilien Chemnitz, Chemnitzer Künstlerbund e.V.

PROJEKTRAUM • GESCHÄFTSSTELLE
Chemnitzer Künstlerbund e. V.
Moritzstraße 19 • 09111 Chemnitz
geöffnet Di + Do 11-17 Uhr, Mi + Fr 13-18 Uhr
Telefon 0371 414847 • info@ckbev.de

Die Exposition wird bis zum **8. Februar** gezeigt.
Fotos: Arbeiten von Peter Dudkowiak. Fotos: CKB

EVABU, Reitbahnstraße 19

Do., 14.2.2013, 18:15 Uhr
"Fast` ich - mach mit!" - Gespräche zur Lebensbesinnung in der Fastenzeit
Fr., 22.2.2013, Uhr, 18.30 Uhr
EVABU on Tour: "Säggsche Deligadessn" - kulinarische und literarische Genüsse aus der sächsischen Heimat. Die Theaterpädagogin Brigitte Walther untermalt das (grün-weiße) 3-Gänge-Menü mit einem szenischen Leseabend von Walther Appellt bis Lene Voigt. **Restaurant Flemming,** Klinikum Flemmingstr.1. Eintritt 40 EUR p.P.
Do., 21.3.2013, 15:30 Uhr
Treffpunkt Familie: **Holzkreuze bemalen/Kreativworkshop** (Materialkosten 5-10 EUR) -
Do., 11.4.2013, 15:30 Uhr
Treffpunkt Familie: **Große Frühlingsbastelstraße**
Do., 2.5.2013, 18.15 Uhr
Kleine Büchermesse: Taufe, Konfirmation & Hochzeit

Künstlercafé „Was für ein Mensch bist du?“, Reitbahnstraße 84

Jeden 1. Freitag im Monat, 20.00 Uhr:
„Ein Abend Wahnsinn“. Lieder-Macher-Abend, Eintritt frei
6.2.2013, 17.00 Uhr
„Bali – Insel der Götter“. Ein Reisebericht von Yvonne Weber
6.3.2013, 17 Uhr
Lesung über Heinz Erhardt mit Mike Melzer. Eintritt frei
14.3.2013, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben
Lesung Dirk Bernemann „**Ich hab die Unschuld kotzen sehen“** – Comic. Vorverkauf: 7 Euro, Abendkasse: 5 Euro
3.4.2013, 17.00 Uhr
„Eindrücke aus der VR China und aus Tibet“ - Ein Reisebericht von Manfred Porstmann. Eintritt frei
15.5.2013, 17.00 Uhr
„Ich hatte vier Mütter und drei Väter“. Lesung und Diskussion mit Sieglinde Helmsdorf und Margitta Zellmer. Eintritt frei

Weltecho, Gabi Reinhardt

Chemnitz umgraben – wir spielen wieder im April, Spieldaten und Infos auf unserer Facebook-Seite Chemnitz Umgraben oder www.gabireinhardt.com

FOTORÄTSEL

Wer kennt sich aus?

Im letzten „ReitbahnBoten“ fragten wir, wo sich diese bunten Farben tummeln. Sie sind am Eingang der Galerie artECK des Kultur-Kunst Vereins „beseder“ e.V. an der Moritzstraße 39. Gewusst hat dies **Volkmar Berger von der Georgstraße** in Chemnitz. Herr Berger, ein kleines Reitbahnviertel-Überraschungspaket wartet im Stadtteiltreff, Reitbahnstraße 32, auf Sie, herzlichen Glückwunsch!

Und hier das neue Rätsel:

Wo ist dieses Fenster zu finden? Ob zu Fuß, zu Rad, per Bus oder Auto, es kann von Vielen entdeckt werden.

Schnell schreiben an
Katrin.Guenther@awo-chemnitz.de
oder Stadtteilmanagement Reitbahnviertel
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz
Und ein Reitbahnviertel-Überraschungspäckchen gewinnen!
Auflösung im nächsten „ReitbahnBoten“.

Für Kinder zum Ausmalen und Rätseln

Finde 10 Fehler!